

St. Ingbert – St. Hildegard

1933 lieferte die Firma Gebrüder Späth (Ennetach-Mengen) als Opus 437 eine – mit ihren Zungenstimmen insbesondere der französischen – Romantik verpflichtete dreimanualige Orgel auf elektropneumatischen Kegelladen für die kath. Kirche St. Hildegard. Der Orgelprospekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kirchenarchitekten Albert Boßlet (1880-1957) passend zum Raum entworfen. Die Orgel wurde am 17. September 1933 eingeweiht.

Da der Klangcharakter der Orgel zeitweise als zu „dumpf“ empfunden wurde, wurde sie 1978 im Zuge einer Generalüberholung durch die Orgelbaufirma Mayer (Heusweiler) klanglich nach Stilprinzipien der Orgelbewegung aufgehellert, was allerdings zu einem harten, unausgewogenen Klangbild führte.

Auf Initiative des Kantors Christian von Blohn wurde die Orgel von Mayer in 3 Bauabschnitten (1995/2000/2004) wieder auf den ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Neben der Rückführung bzw. Rekonstruktion einzelner Register wurden die klanglichen Möglichkeiten durch den Einbau eines vierten Manuals mit Chamaden als Trompetensolowerk und Glockenspiel sowie zweier 32'-Register im Pedal erweitert, ferner wurde 2000 eine elektronische Setzeranlage eingebaut. Die Wiedereinweihung erfolgte am 19. September 2004.

Die Pedalzungen sind Auszüge eines durchgehenden Registers von 32' bis 2', analog verhält es sich mit den Flöten und Prinzipalen im Pedal. Die Horizontaltrompete 4' ist eine Verlängerung aus 8'.

Die Orgel in St. Hildegard ist die einzige viermanualige Orgel im Saar-Pfalz-Kreis und wird seit der Jahrtausendwende regelmäßig am ersten Sonntag im Monat zu festlichen Konzertmatineen genutzt (Info unter www.foerderverein-kirchenmusik-st-hildegard.de).

Orgel der Pfarrkirche St. Hildegard, St. Ingbert; Gebr. Späth, Ennetach-Mengen, 1933; Umbau und Erweiterung: Orgelbau Hugo Mayer, Heusweiler, 1978, 1995, 2000 und 2004 Kegelladen mit elektro-pneumatischer Traktur

Disposition 2004:

I. Manual C-a'''	II. Manual C-a'''	III. Manual C-a'''	IV. Manual C-a''' ‡
Hauptwerk	Schwellwerk	Positiv, schwellbar	Solowerk
Prinzipal 16'	Geigenprinzipal 8'	Liebl. Gedeckt 16'	Horizontaltrompete 8'
Prinzipal 8'	Hohlflöte 8'	Rohrgedeckt 8'	Horizontaltrompete 4'
Gedackt 8'	Nachthorn* 8'	Quintatön 8'	Glockenspiel
Salicional 8'	Gemshorn 8'	Fernflöte* 8'	
Portunalflöte 8'	Schwebung 8'	Kupferprinzipal 4'	
Praestant 4'	Dolkan 4'	Musikgedackt 4'	
Rohrflöte 4'	Quinte 2 2/3'	Klosterflöte 2'	Bombardewerk
Mixtur 4f ♦	Schweizerpfeife 2'	Terzian 2f 4/5'	im Schwellwerk
Scharff 4f ♦	Terz 1 3/5'	Cymbel 4f 1/2'	Kornett 4f 8'
Klarinette 8'	Mixtur 4-5f 2 2/3'	Rankett 16'	Bombarde 16'
	Oboe 8'	Krummhorn 8'	Trompete 8'
	Tremulant	Tremulant	Klarine 4'

Pedal C-f'

Akustikflöte ‡	32'
Prinzipalbaß	16'
Subbaß	16'
Zartbaß (W)	16'
Quintbaß	10 2/3'
Octavbaß	8'
Gedecktbaß	8'
Octave	4'
Flötenbaß	4'
Choralbaß 4f	4'
Bassflöte	2'
Bombarde #	32'
Posaunbaß	16'
Rankett (T)	16'
Tuba	8'
Trompete	4'
Zink	2'

Koppeln und Spielhilfen

II/I, III/I, IV/I, III/II,
I/P, II/P, III/P, IV/P.
II/I 4', II/I 16'
III/I 4', III/I 16',
Elektron. Setzer mit
3072 Kombinationen
Sequenzler +/-
Crescendopedal

Anmerkungen

* Rückführung 1995
Erweiterung 2000
♦ Rekonstruktion 2004
‡ Erweiterung 2004
W: Windabschwächung
Subbaß
T: Transmission
Positiv

CD- Einspielungen mit Christian von Blohn an der Späth-Orgel in St. Hildegard

Vierne, Widor
3. Symphonie u.a.
CD-STHI-1-97 (1997)
Mendelssohn, Grieg, Liszt
Symphonische Orgelmusik der Romantik
Mitra, CD 16 333 (1998)
Charles-Marie Widor,
Symphonien Nr. 5 und 10
Arte Nova Classics 74321 79587 2 (2000)
Boëllmann, Franck, Widor u. a.
Symphonische Orgelmusik aus Frankreich
Arte Nova Classics 74321 85287 2 (2002)
Bach, Karg-Elert, Simon u. a.
Symphonic Variations
IFO Records (Neueinspielung 2004 in
Zusammenarbeit mit dem SR)